

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Hawn kont žagħzugħa

Am Tag nach Ellas Geburtstagsfeier zeigt Marija dir und Ella ihre Fotowand: Marija mit zweiundzwanzig, ihren Mann, das alte Haus, vierzig Jahre Schule und Rita als kleines Mädchen.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS?: 1a, 2c, 3c

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) BRINGE DIE GESCHICHTE IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: 1:
21345

L4) BEANTWORTE DIE FRAGEN: 1b, 2b, 3b

Übersetzung

Der Tag nach der Feier. Marijas Wohnzimmer duftet nach starkem schwarzem Tee.

Frau Marija, Ella und du sitzen im Wohnzimmer. An der Wand: Marijas ganze Familie.

■ Und wo ist Ġorġs Foto?

○ Es liegt jetzt auf dem Tisch. Nicht zur Wand gedreht.

Ella zeigt auf ein altes Schwarz-Weiß-Foto einer jungen Frau vor einer grünen Tür.

▲ Oma, wer ist die junge Frau dort?

○ Ich! Hier war ich jung. Ich war zweiundzwanzig.

▲ Du? Du warst sehr schön!

○ Das war ich. Und bin es noch!

■ Und wer ist der große junge Mann?

○ Mein Mann. Ella, das ist dein Opa.

▲ Als ich geboren wurde, war Opa nicht mehr bei uns.

○ Ja. Er war sehr lieb und immer glücklich. Wie du, Ella.

■ Und wo wart ihr beide hier?

○ Am Tal. Es war August. Wir waren jung und glücklich.

Das nächste Foto zeigt ein altes Haus mit einer grünen Tür und dunklen, leeren Fenstern.

○ Und das ist das Haus, Nummer 7. Es war sehr alt und leer.

■ Leer? Wie meine Wohnung am ersten Tag!

○ Es war das Haus der Eltern meines Mannes.

○ Seine Eltern waren alt, und das Haus war zu groß für sie.

○ Für uns war es nicht zu groß. Jetzt gehört es mir, schon seit fünfzig Jahren.

▲ Fünfzig Jahre? Wie Mamas Bruder!

Auf dem nächsten Foto: ein Schulhof voller Kinder und am Rand eine junge Lehrerin.

■ Und hier? So viele Kinder!

○ Das ist meine Schule. Ich war Lehrerin. Vierzig Jahre lang!

■ Dann sind alle Kinder Ihre?

○ Nicht meine, die der Schule. Aber sie waren alle meine. Das halbe Dorf!

▲ Und meine Mama?

○ Ja. Ich war ihre Lehrerin. Sie war sehr gut ... und überhaupt nicht ruhig.

Ein kleines Farbfoto: ein siebenjähriges Mädchen mit langen hellbraunen Haaren und einem breiten Lächeln.

○ Und das ist Rita. Hier ist sie sieben.

▲ Mama! Sie ist so klein! Sie hat lange Haare und hellblaue Augen.

○ Hellblaue Augen, wie ich. Sie wurde hier geboren, in diesem Haus.

▲ Und ich wurde am achtundzwanzigsten März geboren!

○ Und das ist mein Sohn. Hier ist er fünf.

■ Er hat einen großen Kuchen!

○ Ja. Er hatte immer Hunger. Wie Sie!

■ Ich? Ich habe keinen Hunger!

Marija nimmt zwei kleine Fotos aus ihrer Strickjackentasche.

○ Ella, das ist für dich. Dein Opa und ich, am Tal.

▲ Für mich? Danke, Oma!

○ Und dieses ist für Sie. Haus Nummer 7, als es leer war.

○ Und Sie? Wo waren Sie, als Sie zehn waren?

■ In Hamburg. Ich wurde in Hamburg geboren, und meine Eltern sind noch dort.

*Ċikku springt auf das Regal und setzt sich vor die Wand,
zwischen die Fotos.*

▲ Oma, und wo ist Ċikkus Foto?

○ Ċikkus? Er ist nicht mein Kater!

▲ Aber er ist immer hier. Er gehört auch zur Familie!

○ Na gut. Ella, kannst du Ċikku zeichnen?

▲ Kann ich! In meinem neuen Zeichenbuch!

An diesem Abend hängt eine leuchtend gelbe Seite zwischen den alten Fotos.

Jetzt ist Marijas ganze Familie an der Wand. Und Ċikku auch.